

GUTEN MORGEN

MELAIN VAN ALST

kramt im Schrank



Schweden sei Dank

Schnee und Kälte haben viele Hürden mit sich gebracht und eine war, dass ich zumindest nicht über eine entsprechende Winterausrüstung verfüge. Meine Stiefel und Schuhe waren für die Schneemassen und die Minusgrade schlicht nicht ausgelegt. Doch ich erinnerte mich an ein paar Stiefel, die ich vor Jahren in Schweden für den dortigen erwartbaren harten Winter gekauft hatte. In den Untiefen des Schrankes fand ich sie und heute weiß ich wieder, warum ich sie nie weggeworfen habe. Wärme, trockene Füße waren das Ergebnis und kein Vergleich zu den dünnen Tretern. Zwar habe ich die Schuhe schon wieder in den Schrank verbannt, aber da bleiben sie auch. Der nächste Wintereinbruch kommt bestimmt.

Mit 1,43 Promille unterwegs

SCHAFFSTÄDT/MZ - Nach einem Hinweis auf einen möglicherweise alkoholisierten Fahrer haben Polizeibeamte am Sonntagmorgen eine Kontrolle durchgeführt und festgestellt, dass der 53-Jährige in Merseburg tatsächlich unter Alkoholeinfluss stand. Der Atemalkohol lag bei 1,43 Promille. Dem Mann wurde daraufhin der Führerschein abgenommen und er wurde ins Krankenhaus gebracht für eine Blutentnahme.

Fahrrad gestohlen

MERSEBURG/MZ - Unbekannte sind in eine Garage an der Seffnerstraße in Merseburg eingebrochen und haben von dort ein Fahrrad gestohlen. Angezeigt wurde der Vorfall am Samstagvormittag, wie die Polizei in einer Mitteilung berichtet.

Ihr Kontakt zur

MZ

MZ.de/merseburg
 MZ Merseburg-Querfurt
 mz_landbote
 Entenplan 9,
 06217 Merseburg
 redaktion.merseburg@MZ.de
 Redaktion
 03461/25 91 80

MZ-ServicePunkt Merseburg
 Abo, Anzeigen, Briefe, Tickets
 Wochenspiegel und
 Super Sonntag
 König-Heinrich-Straße 21a,
 06217 Merseburg
 Wegen Corona geschlossen.
 Wir sind telefonisch für Sie da,
 03461/3 09 50

MZ-ServicePunkt Querfurt
 Abo, Anzeigen, Briefe
 Sachsen-Anhalt-Tours
 Klosterstraße 23, 06268 Querfurt
 Wegen Corona geschlossen. Wir
 sind telefonisch für Sie da,
 034771/2 46 15

Der See als Marke für alle?

INITIATIVE Merseburgs Oberbürgermeister will zukünftig touristisch die Gewässer in den Vordergrund rücken und will dafür die meisten Städte im Saalekreis begeistern.

VON MELAIN VAN ALST

MERSEBURG/MZ - „Der Standortvorteil ist der Geiseltalsee.“ Merseburgs Oberbürgermeister Jens Bühligen (CDU) ist sich sicher, dass zukünftig der touristische Schwerpunkt auf jenem und weiteren Seen in der Region liegen sollte. Die Neuausrichtung eines europäischen Förderprogramms will das Stadtoberhaupt nutzen, um eine „Landmarke“ zu entwickeln, die große Teile des südlichen Saalekreises umfassen könnte. Doch können sich alle Kommunen damit identifizieren?

Bühligen sieht ein Band, an dessen westliches Ende sich der Geiseltalsee befindet. Es reicht von den Seen im südlichen Saalekreis und über die Neuseenlandschaft in Leipzig. „Die Aufgabe ist nun, die Infrastruktur dafür anzupacken.“ Mit der Entwicklung der Seen in den vergangenen 20 bis 30 Jahren habe sich ein neues touristisches Potenzial für die Region ergeben, das nun entwickelt werden müsse. Dafür könn-

„Die Aufgabe ist nun, die Infrastruktur anzupacken.“

Jens Bühligen
 Oberbürgermeister Merseburg

ten sich alle Gemeinden im südlichen Saalekreis, außer Querfurt und dem Weida-Land, zu einer Gruppe zusammenschließen, die unter dem Titel „Geiseltaler Seenland“ agiert, so seine Vorstellung. Querfurt und das Weida-Land sollten dabei grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Bühligen glaube jedoch, dass sie sich selber womöglich nicht damit identifizieren könnten.

Grund für Bühligen Vorstoß ist das europäische Förderprogramm „Leader/CLLD“. Was sperrig klingt, ist seit vielen Jahren ein wichtiges EU-Programm, das die Entwicklung des ländlichen Raumes zum Ziel hat. Bewerber können sich um die Gelder nicht nur Kommunen, sondern auch Privatpersonen und Vereine. So wurden im Saalekreis verschiedene Projekte über die Jahre mitfinanziert (siehe Infokasten). Bislang war das Programm nicht für große Städte ge-



Das Zentrum der Landmarke soll der Geiseltalsee sein.

FOTO: VAN ALST

Leader-Projekte der vergangenen Jahre

Ein vollumfängliche der Liste an Projekten, die in der Förderperiode 2014 bis 2020 über Leader in beiden Aktionsgruppen gefördert wurden, würde den Rahmen sprengen. Daher ist hier nur kleine Auswahl unter anderem der jüngsten Projekte möglich. Unterstützt wurde die Sanierung des Kulturgarten Döllnitz, die Aufwertung der Anlagen an der Kirche

Vesta in Bad Dürrenberg, die Sanierung des Weinbergpavillon in Vitzenburg, die Erneuerung des Daches an der Turnhalle Schraplau, Abdichtungsarbeiten an der Kirche Krumpa sowie die Erneuerung der Fenster, die Erneuerung der Dacheindeckung an der Zentralwerkstatt Pfännerhall oder auch die Fassadengestaltung am Teehaus in Mücheln.

dacht. Doch mit der neuen Förderperiode, die in diesem Jahr startet, soll sich das ändern. Merseburg hat demnach nun die Möglichkeit, sich einer sogenannten Lokalen Aktionsgruppe (LAG) anzuschließen oder selbst eine zu gründen. Die Gruppen geben sich selbst eine Lokale Entwicklungsstrategie, um die inhaltliche Ausrichtung für die Projekte in dieser Region auszugeben. Bühligen wagt den Vorstoß selbst eine bilden zu wollen.

Die Gemeinden im südlichen Saalekreis sind aber bereits seit Jahren in Aktionsgruppen organisiert, die über die Kreisgrenze

stellte die ihm vorgetragene Idee jüngst in einem Ausschuss vor. Dabei ging es auch darum, ob man sich besser mit dem „Geiseltaler Seenland“ oder der „Montanregion“ identifizieren könne. Schließlich sei die Solestadt vom Bergbau geprägt gewesen. Die Stadträte hatten sich zudem eine genauere Abwägung der Vor- und Nachteile des Wechsels gewünscht. Auch Schkopaus Bürgermeister Torsten Ringling (parteilos) auf dessen Gebiet sich der Wallendorfer und Raßnitzer See befinden, zeigte sich noch unentschieden. „Ich weiß nicht, ob man da immer in den Gebietsgrenzen denken muss.“

Viel Zeit zur Entscheidung bleibt nicht. Im ersten Halbjahr sollte ein Richtung gefunden werden, schließlich geht es um die bereits begonnene neue Förderperiode. Bühligen hat unterdessen ein Konzept in Auftrag gegeben. Damit soll die erste Idee konkretisiert und die Kommunen mit ihren besonderen Sehenswürdigkeiten und Eigenschaften in das Projekt Eingang finden. Erst damit in der Hand soll noch einmal eine genauere Abwägung für die Kommunen anstehen.

Wettbewerb stößt auf Interesse

NATUR Anmeldung für „Querfurt blüht auf“ ist auch im März noch möglich.

QUERFURT/MZ/LOS - Der von der Stadt Querfurt initiierte Wettbewerb „Naturstadt - Querfurt blüht auf“, mit dem Privatpersonen animiert werden sollen, ihre Gärten beziehungsweise Vorgärten in grüne Oasen zu verwandeln, ist schon auf gute Resonanz gestoßen. Nach Angaben von Projektkoordinatorin Daniela Steinicke haben sich bereits rund

30 Teilnehmer bei der Stadt angemeldet. Sie kämen vorwiegend aus der Kernstadt, aber auch aus Ortsteilen wie Vitzenburg, Leimbach und Lodersleben. Dass Einwohner aus allen Ortschaften der Stadt sich am Wettbewerb beteiligen, würden sich die Projektkoordinatorin und der Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, der Projektpartner ist, wünschen. Bis zum 31. März können sich Interessierte, die einen Garten auf dem Gebiet der Stadt Querfurt bewirtschaften, noch für den Wettbewerb anmelden.

An die Gartennutzer, die auf der Teilnehmerliste stehen, werden dann in einem ersten Schritt

Blühsamenmischungen verteilt. „Voraussichtlich ab März“, sagt Steinicke. Die Menge an Samen sei auf 250 Quadratmeter beschränkt. „Wir müssen es begrenzen, weil wir mit dem Geld haushalten müssen“, erklärt sie. 25.000 Euro stehen zur Verfügung. Den Betrag hatte die Stadt beim bundesweiten Engagementwettbewerb „Machen!2020“ als Preisgeld gewonnen und kann das Geld nun für das Projekt „Naturstadt“ einsetzen.

Es werden aber nicht nur Blühsamenmischungen ausgegeben, der Wettbewerb geht noch weiter. Wie Steinicke sagt, wird es im Frühsommer dieses Jahres ei-

ne Auslosung von neun Bewerbern geben, die im Anschluss in Zusammenarbeit mit einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb und dem Geo-Naturpark die Umgestaltung ihres Gartens planen können. Bis zu 2.400 Euro stehen dafür jeweils zur Verfügung. Im dritten Quartal des nächsten Jahres sollen die Umgestaltungen der Gärten abgeschlossen sein. Eine Besonderheit sei zu beachten, so Steinicke: Die Gärten müssen fünf Jahre so bleiben.

» Anmeldung zum Wettbewerb auf der Internetseite www.querfurt.de und dann die Reiter „Leben in Querfurt“ - „Wohnen“ oder telefonisch unter **034771/6 01 64**.

EHRENAMT

Wahlhelfer werden gesucht

Bewerbungen sind bis 31. März möglich.

MERSEBURG/MZ - Für die anstehenden großen Wahlen zum Landtag am 6. Juni und für den Bundestag am 26. September werden von der Stadt Merseburg schon jetzt Wahlhelfer gesucht. Denn in der Kreisstadt müssen insgesamt 21 Wahllokale besetzt werden, teilt die Verwaltung mit. Deshalb benötigt die Stadt rund 180 ehrenamtliche Wahlhelfer je Wahl. Die Wahllokale sind an den jeweiligen Sonntagen dann von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Der Einsatz in den Briefwahllokalen erfolge voraussichtlich ab 16 Uhr. Die Tätigkeit endet erst mit Beendigung der Stimmenausschüttung und der Feststellung der Wahlergebnisse. Dafür werde den Freiwilligen ein Erfrischungsgeld gewährt und am entsprechenden Wahltag in bar ausgezahlt.

Interessenten werden gebeten, sich mit dem Wahlverantwortlichen der Stadt Merseburg, Frank Richter, telefonisch unter 03461/44 57 02 oder dem Sekretariat des verantwortlichen Amtes unter der Nummer 03461/44 57 01 in Verbindung zu setzen. Um eine zügige Erfassung der Freiwilligen zu erleichtern, wird darum gebeten, bis zum 31. März die vollständig ausgefüllte Bereitschaftserklärung an die E-Mail-Adresse: statistik-wahlen@merseburg.de oder per Post an die Stadt Merseburg, Lauchstädter Str. 1-3 in 06217 Merseburg zu schicken. Diese Bereitschaftserklärung kann telefonisch angefordert oder online auf der Internetseite unter www.merseburg.de/de/wahlen-2021 heruntergeladen werden.

CORONA

Inzidenz kratzt an der 100er-Marke

MERSEBURG/MZ - Mit einer steigenden Zahl der Neuinfektionen im Saalekreis nimmt auch der Inzidenzwert gemessen an den vergangenen sieben Tagen weiter zu. Am Sonntag näherte sich der Wert mit 97,83 Fällen wieder der 100er-Marke. Im Vergleich dazu war der niedrigste Inzidenzwert seit langem erst am 13. Februar mit 52,77 Fällen errechnet worden. Für das Wochenende meldet das Gesundheitsamt unterdessen 47 Neuinfektionen. Damit gibt es derzeit 230 aktive Coronafälle im gesamten Kreisgebiet. Die meisten Fälle werden in der Stadt Merseburg mit 33 registriert, gefolgt von Landsberg mit 27 und Bad Lauchstädt mit 23. Weitere Meldungen über Todesfälle sind am Wochenende nicht bekannt geworden, sodass seit Ausbruch der Pandemie insgesamt 234 Menschen im Zusammenhang mit dem Virus gestorben sind. Unterdessen wird weiter geimpft: Bisher wurden 5.391 Erst- und 4.185 Zweitimpfungen mit dem Wirkstoff von Biontech verabreicht. 127 Dosen von Astrazeneca wurden zudem bislang verabreicht.